

STAR TREK-VORLESUNG

Der Weltraum – unendliche Weiten

Am heutigen Mittwoch entführt Hubert Zitts traditionelle Weihnachts-Vorlesung Studenten und Science-Fiction-Fans wieder in die Welt von Star Trek. Themenschwerpunkt in diesem Jahr: Kommunikatoren, Tricorder und Waffensysteme auf dem Raumschiff Enterprise.

Zweibrücken. Weihnachtsvorlesungen haben an Hochschulen eine lange Tradition und sind bei den Studierenden sehr beliebt. Während es an anderen Hochschulen kurz vor Weihnachten im großen Chemie-Hörsaal mächtig knallt und raucht, dreht sich in Zweibrücken alles um Science Fiction. Genauer gesagt um die Welt von James T. Kirk, Jean-Luc Picard und Jonathan Archer – die Welt von Star Trek.

Der Initiator der Veranstaltung, Hubert Zitt, betont, dass die Vorlesung nicht nur aus Show besteht, sondern dass auch wissenschaftliche Fakten und Theorien vorgestellt werden. Viele Visionen von Gene Roddenberry – dem Erfinder von Star Trek – sind längst Wirklichkeit geworden. Vergleicht man zum Beispiel die Kommunikatoren, die Captain Kirk und Mr. Spock Ende der 60er Jahre benutzt haben, mit den heutigen Handys, so ist eine Ähnlichkeit klar feststellbar.

Auch in anderen Gebieten sind und waren die Visionen von Science-Fiction-Autoren zukunftsweisend. Dies bildet die Basis für den technischen Teil der Weihnachtsvorlesung.

In den vergangenen Jahren wurden die Themen Warpgeschwindigkeit, Beamen und künstliche Gravitation näher erläutert. Diesmal stehen Kommunikatoren, Tricorder und Waffensysteme auf dem Programm.

Um die Funktionsprinzipien dieser Geräte zu beschreiben, wagt Zitt einen Ausflug in die Welt der Tachyonen, jene Elementarteilchen, die sich von Natur aus schneller bewegen als das Licht. „Nur im Tachyonen-Analysemodus kann ein Tricorder all die Dinge erkennen, die die Wissenschaftler auf dem Raumschiff Enterprise zur Rettung des Universums wissen müssen“, meinte Zitt schmunzelnd.

Der Sprachwissenschaftler Professor Markus Groß, der in den vergangenen Jahren Grundkenntnisse über die klingonische und die vulkanische Sprache vermittelt hat, wird diesmal Kampftechniken des außerirdischen Kriegervolks, den Klingonen, zeigen. Der Ingenieur Manfred Strauß wird wieder für die technische Unterstützung der Veranstaltung zuständig sein, denn eine Vorlesung wie diese kann nicht nur vom jeweiligen Referenten alleine gehalten werden. „Aufgrund der großen Resonanz in den vergangenen beiden Jahren hat sich der Inhaber der Firma movie-fx, Guidon Messika, bereit erklärt, einen Beitrag zur Vorlesung zu leisten“, so Zitt. Was movie-fx beisteuern wird, wollte Zitt jedoch nicht verraten. „Das soll wieder eine Überraschung werden. Ich sage nur so viel, dass wir diesmal eigens für die Vorlesung ein Kostüm entworfen und hergestellt haben.“ red

◆ **Zur Vorlesung** am heutigen Mittwoch, 19 Uhr im Audimax der FH sind alle Star Trek-Fans eingeladen.



Um die technischen Möglichkeiten, die diesen Herren zur Verfügung stehen, dreht sich heute wieder alles in der Weihnachtsvorlesung an der FH. Foto: Verleih

Neues Fleckchen Grün

Defekter Kanal bringt „alten Schulhof“ an der FH zum Blühen

Schon bald ist die Zweibrücker FH um eine Ruheoase reicher. Hinter Gebäude A, wo noch vor Wochen toter Beton das Sagen hatte, werden Trompetenbäume, Rosen und Efeu zum Entspannen einladen.

VON MERKUR-MITARBEITERIN ELISABETH BEDUHN

Zweibrücken. Wozu kaputte Kanäle nicht alles gut sein können. Schon seit längerer Zeit sorgte ein defekter Abwasserkanal auf dem Zweibrücker Campusgelände, gleich hinter Gebäude A, für eine unangenehme Wasserproblematik – gerade dann, wenn es Petrus mit seinen Niederschlägen besonders gut meinte. Jetzt kommt das alte Ding raus und wird durch einen neuen Kanal ersetzt. Doch nicht nur das. Der darüber liegende Beton, der noch bis zum Beginn der Bauarbeiten vor etwa drei Wochen für eine steinige Atmosphäre sorgte, fliegt raus.

„Das Thema Umweltschutz ist uns sehr wichtig“, betont Ulrich Schulz, Leiter des Staatsbauamtes Kaiserslautern. „Daher werden wir die Fläche von insgesamt 800 Quadratmetern komplett entsiegeln.“ So könne das Regenwasser in Zukunft viel schneller und effektiver an Ort und Stelle versickern, verdeutlicht Schulz den Vorteil für die Umwelt.

Doch nicht nur die Umwelt wird von den Arbeiten des Staatsbauamtes profitieren. Auch die Studenten, Professoren und Mitarbeiter der Fachhochschule Zweibrücken dürfen sich freuen. Der „alte Schulhof“ aus Zeiten, in

denen die Amerikaner noch den Kreuzberg beherrschten, wird schon bald zum Entspannen unter freiem Himmel einladen.

Im u-förmigen Außenbereich hinter Gebäude A werden sich 480 Quadratmeter Grünfläche und 320 Quadratmeter Pflastersteine harmonisch miteinander verbinden. Die Aufteilung der betonierten Fläche in zwei hintereinander liegende Quadrate im vorderen Bereich und in ein größeres Rechteck dahinter sorgen für eine zusätzliche Auflockerung. „Bei der Auswahl der Pflanzen haben wir uns an den schon vorhandenen Gegebenheiten auf dem Campus orientiert“, erklärt Ulrich Schulz. Die neue Anlage solle schließlich ins Bild der Zweibrücker Fachhochschule passen.

Die rundherum angelegten 18 Trompetenbäume werden den Besucher zum Entspannen auf den insgesamt acht Bänken einladen. Platzstreitigkeiten sind daher mit Sicherheit nicht zu erwarten. Rosenbeete und Efeu runden das neue grüne Fleckchen Erde ab. Der Vorteil des Trompetenbaumes liegt vor allem in seiner dekorativen Eigenschaft. Sowohl die rosafarbenen glockenförmigen Blüten als auch die zigarrenanmutenden Früchte geben dem Trompetenbaum eindeutig ein exotisches Aussehen. Allerdings mag es der Baum gerne kuschelig warm, weshalb er in unseren Breiten seine Blüten- und Blätterpracht nicht allzu lange preisgibt. „Er kommt spät und geht früh“, sagen die Landschaftsexperten, „weshalb er scherzhaft auch Beamtenbaum genannt wird.“

Mit dem Computer lernen

Neues Kompetenz-Zentrum

Zweibrücken. Die Vorarbeiten sind beendet, jetzt geht es richtig los: Das „Competence Centre Instructional Design in Technology“ an der FH Zweibrücken hat sein Team komplettiert, das sich jetzt mit geballter Kraft in die Arbeit stürzen kann. Hauptaufgabe des Kompetenz-Zentrums sind Projekte zur besseren Nutzung von Computern im wachsenden Markt der multimedialen Wissensvermittlung und die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit komplexer Anlagen. Das Team besteht derzeit aus vier Diplom-Informatikern und zwei hilfswissenschaftlichen Mitarbeitern.

Das Angebot des Kompetenz-Zentrums wendet sich sowohl intern an die Professoren und Studenten der FH als auch nach außen an die Wirtschaft. Für Studenten will das CCIDT die Möglichkeit bieten, in enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaft in gemeinsamen Projekten Diplomarbeiten zu erstellen sowie Praxis-Semester und Informatik-Projekte im Rahmen der studentischen Ausbildung zu absolvieren.

Obwohl es das Zentrum noch nicht lange gibt, haben die Wissenschaftler bereits erste Ergebnisse vorzuweisen: Im Vorgängerprojekt „Ing-Media“ wurden komplexe technische Anlagen des Reinraumes der Mikrosystemtechnik an der FH Zweibrücken im Computer virtuell simuliert. Die Simulation solcher Anlagen dient der Entwicklung und Überprüfung interaktiver, multimedialer Lernsoftware für technische und physikalische Praktika in Ingenieur-Studiengängen. Das in Zweibrücken entwickelte System wird dort mittlerweile sogar bei der Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren in der Mikrotechnik in Kooperation mit der Uni Saarbrücken und der FH Aachen praktisch angewandt.

Das Kompetenz-Zentrum will aufbauend auf diesen Ergebnissen weitere real existierende Maschinen von Reindräumen simulieren und ihre Handhabung so virtuell in der studentischen Ausbildung, aber auch in der Weiterbildung von „fertigen“ Ingenieuren erfahrbar machen. Das hat zum Beispiel den Vorteil, dass auch bei gravierenden Bedienungsfehlern nicht wie in einem tatsächlichen Labor etwas kaputt geht, was anschließend mit den traditionell knappen Finanzmitteln der Hochschulen ersetzt werden muss. Am Ende der Entwicklungskette steht, so das CCIDT, ein komplettes virtuelles Technologie-Labor (VTL).

Weitere Projekte befassen sich mit einer E-Learning-Software für Arztpraxen und Apotheken sowie einer Art virtuellen Fahrschule für landwirtschaftliche Maschinen. red



Die Arbeiten hinter Gebäude A an der FH sind in vollem Gange. Foto: tof

Anzeige



SKIREISE NACH BRUCK ODER INS ZILLERTAL

AUF DIE PISTE, FERTIG, LOS!

Diese Reisen sind ein Muss für Wintersportbegeisterte und alle, die einfach in winterlicher Atmosphäre entspannen wollen.

Angebot Bruck: Erleben Sie einen herrlichen Winterurlaub im 3-Sterne-Hotel Lukashansl in dem kleinen Örtchen Bruck in der österreichischen Europa-Sport-Region Zell am See. Ob Skifahren, Rodeln, Après-Ski oder Wandern – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Außerdem verfügt das Hotel über Restaurant, Wintergarten, Spielzimmer, Sauna, Solarium, Whirlpool, Dampfbad, Spielplatz und kostenlose Parkplätze.

Angebot Zillertal: Es erwarten Sie 589 Pistenkilometer in allen Schwierigkeitsgraden und ein exklusives 4-Sterne-Hotel in Strass, der Gasthof Café Zillertal. Aktivitäten wie Eisstockschießen, Schlittschuhlaufen, Wanderausflüge, Rodelpartien, Pferdeschlittenfahrten und vieles mehr, begeistern auch Nicht-Skifahrer von der beliebten Skisportregion Zillertal.

Anreiseterrmine Bruck: 12.03. und 26.03.2005, 05.02. bis 05.03.2005 und 19.03.2005 mit 80 € Zuschlag

Preis Bruck: 239 € p. P. im DZ EZ-Zuschlag: 89 € Zustellbett ab 214 €

In beiden Reisen sind jeweils enthalten:

- 7 Übernachtungen
- 7x Frühstück
- 7x 3-Gänge-Menü
- Reisepreissicherungsschein

Veranstalter: DTF Travel GmbH Merseburg
Ausgebuchte Termine und Druckfehler vorbehalten.

Informationen und Buchung direkt beim Veranstalter:
DTF-Travel GmbH, Merseburg; Kennwort Saarbrücken
Tel. (08 00) 38 38 7 28

Anreiseterrmine Zillertal: 08.01.2005, 15.01.2005, 26.03.2005 ohne Zuschlag, 22.01. bis 12.02.2005 und 05.03. bis 19.03.2005 mit 30 € Zuschlag

Preis Zillertal: 279 € p. P. im DZ EZ-Zuschlag: 89 € Zustellbett ab 254 €

Bitte beachten Sie:

- Kinder zahlen bei 2 Vollzahlern:
- Max. 1 Kind gratis 0-6 Jahre im Bett der Eltern
- Max. 2 Kinder 7-14 Jahre halber Preis im Zimmer der Eltern
- Eigenanreise zu mehreren Terminen möglich

Pfälzischer Merkur
Das ist hier los.